

Redakteur und Verleger:

Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal:  
Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in  
Hörlig vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle  
Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inzerate  
die durchgehende Seite 1 Sgr.  
Expedition: Petersstraße No. 320.

# Görlitzer Anzeiger.

Nr. 6.

Dinstag, den 14. Januar

1851.

## Politische Nachrichten.

### Deutschland.

Berlin. Se. Maj. der König begab sich am 10. Jan. morgens 8 Uhr mit dem Personenzuge nach Potsdam, um dort mehrere Truppentheile des 3. Armeekorps zu besichtigen. Sämmtliche Prinzen des k. Hauses waren in Sr. Maj. Begleitung. Um 9 Uhr Morgens inspizierte der König das 24. Landwehrlinieninfanterieregiment, die 2. Schwadron des 3. Ulanenregiments und die sechspfündigen Fußbatterien No. 12. und 15. im Lustgarten, um 11½ Uhr ebendasselbst das 24. Linieninfanterieregiment und die 1., 3. und 4. Schwadron des 3. Ulanenregiments. Darauf war Dejeuner im k. Schlosse und gegen 2½ Uhr kehrten Se. Maj. mit einem Extrazuge nach Charlottenburg zurück. Das Ordensfest wird Sonnabend den 18. Januar im k. Schlosse zu Berlin, woselbst Se. Maj. wieder auf längere Zeit seinen Aufenthalt nehmen wird, diesmal, als am 150. Jahrestage der Begründung der Monarchie, besonders feierlich begangen werden. — Der in außerordentlicher Mission nach St. Petersburg gesendete kommandirende General des 2. Armeekorps v. Grabow ist zurückgekehrt. — Der Ministerpräsident v. Manteuffel ist am 11. Jan. früh um 9 Uhr nach Dresden abgereist, um dort in persönlicher Besprechung mit dem Fürsten Schwarzenberg die entstandenen Mißlichkeiten beizulegen. — Die im vorigen Jahre in Kassel begonnene Zollkonferenz wird in Wiesbaden vom 15. d. M. ab fortgesetzt werden. Erhebliche Aenderungen des Zollvereinstarifs sollen übrigens nicht in Aussicht stehen. — Am 12. Jan. ist das 2. Garderegiment zu Fuß ausgerückt, um mit zu dem gegen Schleswig-Holstein aufzustellenden Korps zu stoßen. — Die Prinzessin v. Preußen ist von Koblenz in Berlin eingetroffen. — Der 3. und 4. Band zu den Anlagen des Staatshaushaltetats ist jetzt unter die Abgeordneten vertheilt worden. — Die letzten Sitzungen der Kammern sind von wenig Interesse, da in ihnen nur Formalitäten erledigt wurden. — Das Entlassungsge-

such des Handelsministers v. d. Heydt soll angenommen sein.

Stettin. Das preussische Kriegsschiff Merkur ist am 25. Dez. auf der Insel Madeira eingetroffen und hat am 27. seine Reise nach Brasilien fortgesetzt. — Es dürfen von jetzt ab begründete Reklamationen der Truppen in der Armee berücksichtigt werden; ferner haben die Truppentheile die Mannschaften nach ihrer betreffenden Altersklasse zu ordnen, um letztere nach erfolgtem Entlassungsbefehl nach ihrer Altersklasse entlassen zu können.

Saganer Kreis. In Prießus und im Dorfe Wendischhermsdorf sind die Menschenpocken ausgebrochen.

Köln. Im Preßprozeß vom 10. Januar ist der Verleger der Königl. Zeitung, Joseph Dumont, von den Geschworenen freigesprochen worden.

Hannover. Als am 8. Jan. die ersten österreichischen Exekutionstruppen, J. M. L. Legeditzsch an der Spitze, in Göttingen einzogen, wurde der Generalstab durch göttinger Studenten mit dem Gesange des Liebes: „Schleswig-Holstein meerumschlungen“ überrascht. Dieser Lach war dem alten Haudegen doch zu stark. Er machte den hannoverschen Stadtkommandanten Oberst v. Einsingen für dergleichen Vorfälle verantwortlich. Demzufolge hat der Prorektor Briegleb den Studirenden das Vergnügen gemacht, sie vor so unerhörten Ausschreitungen zu warnen. Daß diese Warnung ziemlich vergeblich sein dürfte, wird niemand bezweifeln, der die göttinger Studentenschaft kennt, welche in solchen Fällen schon manchmal aus den Thoren der Stadt gezogen und von den Behörden dann stets demüthigt um Rückkehr angegangen worden ist.

Hessen-Kassel. Mit der nothgedrungenen Unterwerfung des Kasseler Stadtrathes ist die dortige sogenannte Pantoffelrevolution beendet. Des Pudels Kern wird dadurch deutlich, daß jetzt bereits im Ministerium Hassenpflug Vorbereitungen zur Abänderung einzelner Verfassungspunkte berathen werden. Das landesherrliche Ansehen ist wenigstens im Außern wie-



der hergestellt und der Exekutionszweck erfüllt — die hessischen Staatsbürger sind für ihr treues Festhalten an der Verfassung veranmt. Nächstens wird der Kurfürst seinen Offizieren wieder den Bartschnitt à la W anbefehlen und dann wird Ruhe und Frieden in das gesegnete Land zurückkehren.

Hamburg. Der sehr höfliche Rath jener Stadt hat auf den leisen Wunsch des österreichischen Exekutor-Generals an die in Hamburg ruhig und friedlich lebenden ungarischen Emigranten einen Ausweisungsbefehl gelangen lassen.

Schleswig-Holstein. So weit die von den Kommissarien gestellten Bedingungen bekannt sind, sind sie nicht so schlimm, als man bei der miserablen Lage der Dinge befürchten mußte. Die Forderungen stützen sich darauf, die Sachlage von 1846, zur Zeit des Septemberbeschlusses des deutschen Bundes, wieder herzustellen. Die Verbindung Schleswigs und Holsteins wird erhalten. Die schleswig-holsteinische Armee wird nicht aufgelöst, vielmehr bleiben die Bataillonsstämme. Die Armee zieht sich nicht hinter die Eider zurück, sondern besetzt Friedrichsort und Rendsburg, von letzterer Festung auch die Werke jenseits der Eider. Gleichzeitig räumen die Dänen Südschleswig und nöthigenfalls dienen österreichische Truppen mit zur Säuberung Südschleswigs. Das Kriegsmaterial bleibt Landes-eigenthum und steht unter dem Schutze des deutschen Bundes. Die schleswig-holsteinische Marine verbleibt den Herzogthümern. Das österreichische Korps rückt vorläufig nicht in Holstein ein, sondern hält Stand an der Grenze. Die schleswig-holsteinische Landesversammlung hat mit 48 gegen 27 Stimmen diesen Bedingungen ihre Genehmigung erteilt. Die Regierung des Landes wird von einem österreichischen, einem preussischen und einem dänischen Kommissar geführt werden. Graf Reventlow-Criminil ist zum dänischen Kommissar ernannt. — Die Kommissarien sollen sich sehr höflich und zuvorkommend gegen die Statthalterschaft benehmen. — Am 9. fand bei Lottorf ein Vorpostengefecht statt.

Baden. Die Regierung veröffentlicht den am 4. Dezember 1850 abgeschlossenen Staatsvertrag mit Württemberg über die Eisenbahn von Bruchsal nach Württemberg.

### Österreich.

wird sein Münzwesen aufgeben und in der Weise reguliren, daß es sich dem preussischen Münzfuße anschließt. — Die Abreise des Kaisers von Wien nach Dresden wird Donnerstag den 16. Jan. erwartet. — Man soll ernstliche Aenderungen des österreichischen Banksystems beabsichtigen. — Vor der Revolution wurden für die Centrallasten des Kaiserstaats aus Ungarn mehr als 5 Mill. Fl., gegenwärtig nicht mehr als 58,000 Fl. eingeliefert. — Am 27. Jan. wurde wieder 23 Maiangeklagten das Urtheil in Prag verkündet. — Sämmtliche ungarische Emigranten werden

von der türkischen Regierung nach England befördert. Bei der Ausschiffung daselbst erhält Jeder noch 250 Piaster.

### Italien.

Der piemontesische Unterrichtsminister hat eine Kommission zur Anlegung des Sekundarunterrichts eingesetzt. — Fürst Carignan soll seine Entlassung als Admiral verlangt und erhalten haben. — Sowohl die Municipalität (Gemeinderath) als das Militärkommando zu Genua haben energische Aufforderungen zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe erlassen. — Bis zum 28. Dezember waren in Rom im Ganzen 3,631,600 Scudi in Scheinen amortisirt.

### Schweiz.

Basel-Stadt hat sämmtliche Flüchtlinge jeder Nationalität aus dem Kanton gewiesen.

### Franz. Republik.

In der pariser Nationalversammlung herrscht wiederum große Aufregung, weil der Präsident Napoleon durchaus auf Absetzung des General Changarnier aus seiner jetzigen Ausnahmestellung besteht, während die Versammlung diesen Mann allein für geeignet hält, die Verfassung und die gesetzgebende Gewalt gegen die Executive zu verteidigen. Daher gibt es scharfe Debatten, heftige Zeitungsartikel und die buntfarbigsten, fabelhaftesten Gerüchte in Paris. Dem Präsidenten Napoleon ist selbst Cavaignac lieber als Changarnier, der sich persönlich mehrmals unangenehm gegen L. Napoleon gemacht hat. — Am 9. Januar entsendete der parlamentarische und konservative Klub 6 Mitglieder zu gegenseitiger Berathung. Die Bergpartei hat beschlossen, Changarnier nicht zu unterstützen. Die Absetzung desselben ist nun ganz bestimmt. Baroche, Fould, Rouher verbleiben im neuen Ministerium, welches nun gebildet sein soll. Das Tribunal hat den Verhaftungsbefehl für Mauguin wiederholt. Die gesetzgebende Versammlung beschloß die Dringlichkeit des Antrages, daß für die Verhaftung eines Abgeordneten im Schuldarrest die Erlaubniß der gesetzgebenden Versammlung nachzusuchen sei.

### Spanien.

Die Madrider Btg. vom 27. Dez. 1850 enthält den zwischen Persien und Spanien abgeschlossenen Handelsvertrag. Der Vertrag wurde in Konstantinopel schon am 4. März 1842 unterzeichnet, aber erst am 20. Mai 1850 von der Königin v. Spanien ratifizirt und die Ratifikationen am 13. Nov. 1850 ausgetauscht. — In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 1. Dez. wurde mit 189 gegen 32 Stimmen die vorläufige Steuererhebung genehmigt. Man erwartet nächstens Vorlage eines Pressgesetzes.



## Amerika.

Auf der Insel Jamaika wüthet die Cholera furchtbar. — Ein einziges Dampfboot aus Kalifornien brachte nicht weniger als für 2 Mill. Dollars Goldstaub mit. Die Bevölkerung der Stadt New-York, die im Jahre 1840 etwa 312,000 betrug, wird jetzt auf beinahe 750,000 geschätzt. Wenn sie während der nächsten 20 Jahre in diesem Verhältnisse wächst, wird die Stadt 1860: 1,200,000 und 1870: 2,000,000 Einwohner zählen.

## Lausitzisches.

Ramenz. Am 11. Jan. kam der neue Pastor Primarius M. Würfert hier an und wurde von den städtischen Behörden auf dem Rathhause bewillkommenet. Der hiesige Männergesangsverein hatte ein Abendständchen mit farbigem Laternenzuge veranstaltet. — Die Kirchenliste für Ramenz und eingepfarrte Dörfer ergiebt auf das Jahr 1850: 66 getraute Paare, 312 Geborene (165 Knaben, 147 Mädchen), 179 Gestorbene (103 männlichen, 76 weiblichen Geschlechts).

Soyerswerda, 5. Jan. Nachdem bereits am 2. d. M. ein Bataillon des 9. Landwehrregiments (Pommern) hier eingetroffen war, wozu eine Kompagnie nebst Bataillonsstab in der Stadt, 2 Kompagnien in Wittichman und eine in Spohla, Dörghausen und Neida einquartiert wurden, trafen am 4. Jan. noch 2 Schwadronen des 9. Landwehrkavallerieregiments hier ein, welche in der Stadt und den Ortschaften Nardt, Seidewinkel, Bergen und Neuwiese Kantonnierungsquartiere bezogen. — Am 6. d. M. feierte der Faktor des gräflich Einmiedelschen Gütenwerks Burghammer, Riehle, sein 50jähriges Dienstjubiläum. (H. W.)

Rothenburg. Das hiesige königl. Landrathamt publizirt jetzt sein Projekt der neuen Gemeindebezirke des Kreises. Nur folgende Dominien sind (noch wohl nach ihrem Wunsche) der betreffenden Gemeinde zugetreten: 1) Bihain; 2) Oberhofel; 3) Körfgen; 4) Seheege; 5) Mittelhorta II.; 6) Horschä; 7) Serchwig; 8) Neuliebel; 9) Noes; 10) Niederrengersdorf; 11) Schabendorf; 12) Wilhelmsheld; 13) Schönborn. Der Rothenburger Kreis hatte bis jetzt 110 Gemeinden; nach dem neuen Projekte wird diese Zahl bis auf 169 Gemeinden erhöht. Auch die Stadt Rothenburg wird gespalten; es bildet sich ein neuer Gemeindebezirk, bestehend aus einem Hause, Schloß genannt, zwei Mühlen und zwei Häusern nebst einem Forst; diese neue Gemeinde wird „Schloß Rothenburg“ genannt werden. In Breitenhain soll das Dominium „mit dem Häusler Wusmann im Jungfernteiche“ eine Gemeinde bilden. Wie mag dieser Häusler zu der

Ehre kommen? Unser Kreis ist reich an Kolonien, welche zum Theil sonderbare Namen führen: Ungunst, Dunkelhäuser, Nysch, Nappatsch u. s. w.

## Einheimisches.

Im Jahre 1850 sind in Görlitz (evangelische Parochie) aufgeboren 213 Paare; davon sind 128 Paare hier und 83 Paare anderwärts kopulirt worden. Hieraus sind 154 görlitzer und 6 moysser Ehen entstanden. 2 aufgeborene Paare sind nicht kopulirt worden. — Geboren wurden überhaupt, incl. der todgeborenen, 675 Kinder, nämlich in Görlitz 317 Söhne und 327 Töchter, in Moys 19 Söhne und 12 Töchter, zusammen 336 Söhne und 339 Töchter, worunter 74 uneheliche Kinder. — Gestorben sind in Allem 537 Personen, nämlich aus Görlitz 519, aus Moys 18. 1) Nach dem Alter. In Görlitz: todgeboren 26 männl. und 16 weibl., zusammen 42; vor dem 1. Lebensjahre 109 männl. und 73 weibl., zusammen 182; nach dem 1. und vor dem 10. Jahre 28 männl. und 19 weibl., zusammen 47; nach dem 10. und vor dem 20. Jahre 5 männl. und 6 weibl., zusammen 11; nach dem 20. und vor dem 30. Jahre 12 männl. und 17 weibl., zusammen 29; nach dem 30. und vor dem 40. Jahre 17 männl. und 15 weibl., zusammen 32; nach dem 40. und vor dem 50. Jahre 20 männl. und 21 weibl., zusammen 41; nach dem 50. und vor dem 60. Jahre 20 männl. und 16 weibl., zusammen 36; nach dem 60. und vor dem 70. Jahre 21 männl. und 23 weibl., zusammen 44; nach dem 70. und vor dem 80. Jahre 20 männl. und 19 weibl., zusammen 39; nach dem 80. und vor dem 90. Jahre 6 männl. und 10 weibl., zusammen 16; also 284 männl. und 235 weibl., zusammen 519. In Moys: todgeboren 1 männl. und 1 weibl., zusammen 2; vor dem 1. Lebensjahre 3 männl. und 4 weibl., zusammen 7; nach dem 1. und vor dem 10. Jahre 3 männl.; nach dem 40. und vor dem 50. Jahre 3 männl. und 2 weibl., zusammen 5; nach dem 50. und vor dem 60. Jahre 1 männl.; also 11 männl. und 7 weibl., zusammen 18. 2) Ursachen des Todes. In Görlitz: an Entkräftung und Alterschwäche 18 männl. und 25 weibl., zusammen 43; durch Selbstmord 2 männl. und 2 weibl., zusammen 4; durch Unglücksfälle 4 männl. und 1 weibl., zusammen 5; bei der Niederfunst und im Kinderbette 5 weibl.; an Pocken 11 männl. und 8 weibl., zusammen 19; an inneren hitzigen Krankheiten 42 männl. und 34 weibl., zusammen 76; an inneren langwierigen Krankheiten 117 männl. und 108 weibl., zusammen 225; an schnelltödlichen Krankheiten 48 männl. und 28 weibl., zusammen 76; an äußeren Krankheiten und Schäden 1 weibl.; an nicht bestimmten Krankheiten 16 männl. und 7 weibl., zusammen 23; also 258 männl. und 219 weibl., zusammen 477. In Moys: an inneren hitzigen Krankheiten 1 männl.; an inneren langwierigen Krankheiten 6 männl. und 5 weibl., zusammen 11; an schnelltödlichen Krankheiten 3 männl.; an nicht bestimmten Krankheiten 1 weibl.; also 10 männl. und 6 weibl., zusammen 16. — Konfirmanden waren 298 und Kommunikanten 7123.

Der hiesige Königin = Elisabeth = Zweigverein, welcher neben der Nahrung patriotischer Gesinnung, nach dem Vorbilde seiner hohen Schirmfrau, auch die Pflege der leidenden Menschheit sich zur Aufgabe gestellt und am Stiftungstage aller Vereine, am 29. November jeden Jahres, diese in Ausübung thätiger Menschenliebe zu bekunden sich bestrebt, hat am



gedachten Tage des abgelaufenen Jahres 12 Klastern Holz im Werthe von 48 Thlr. an hiesige Orts- und verschämte Arme vertheilt. Ueberdem wurde es ihm möglich, 21 Paar wollene Strümpfe armen Kindern zu nothwendiger Fußbekleidung verabreichen zu lassen. Einberufene Landwehrmänner erhielten 16 Paar wollene Socken. — Indem der Verein glaubt, auch auf diese

Weise dem Zwecke der Stiftung nachgekommen zu sein und im Sinne der königlichen Protektion gehandelt zu haben, stellt er die ergebene Bitte an das Publikum aller Stände, es wolle auch in diesem Jahre dem Vereine seine freundliche Unterstützung, auf Ersuchen, hilfreichst angedeihen lassen.

Landes.

## Publikationsblatt.

[202] Nach § 4. der Gemeindeordnung für den preussischen Staat vom 11. März 1850 ist jeder selbstständige Preusse Gemeindegewähler, wenn er seit einem Jahre Einwohner des Gemeindebezirks ist, das 25. Lebensjahr vollendet hat, einen eigenen Hausstand besitzt, die ihn betreffenden Gemeindeabgaben gezahlt hat, sich im Vollbesitz der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte befindet und in mahl- und schachtsteuerpflichtigen Städten von 10,000 bis 50,000 Einwohnern ein reines jährliches Einkommen von 250 Thlr. bezieht, wobei Einkommen und Grundbesitz der Ehefrau dem Ehemanne, Einkommen und Grundbesitz der minderjährigen, beziehungsweise der in väterlicher Gewalt befindlichen Kinder, dem Vater angerechnet werden.

Zum Zweck der Wahl des Gemeinderathes werden die Gemeindegewähler nach Maßgabe ihres Einkommens in drei Abtheilungen getheilt (§ 11. l. c.) Die erste Abtheilung begreift diejenigen, welche das höchste Einkommen bis zum Belaufe eines Dritttheils des Gesamteinkommens aller Gemeindegewähler besitzen. Die übrigen Wähler bilden die zweite und dritte Abtheilung; die zweite reicht bis zur Hälfte des Gesamt-Einkommens dieser Wähler.

Zur Vorbereitung der Wahlen des Gemeinderathes der Stadt Görlitz, deren Gemeindebezirk den bisherigen Communalbezirk und die Landeskronen umfasst, hat eine Abschätzung des reinen jährlichen Einkommens sämtlicher Wähler durch eine eigends hierzu niedergesetzte Kommission stattgefunden und es soll die nach Maßgabe der Beträge des Einkommens zusammengestellte Liste im Zeitraum vom 13. bis zum 28. Januar a. e.

täglich, mit Ausschluß der Sonntage, in den gewöhnlichen Geschäftsstunden in unserem Sekretariat offen ausgelegt werden.

Allen Betheiligten steht es frei, von der Liste Einsicht zu nehmen und ihre etwaigen Einwendungen und Einwendungen gegen zu hohe oder zu niedrige Abschätzung, oder dagegen, daß sie vielleicht ganz übergangen worden, schriftlich bei uns zur nähern Erörterung und Entscheidung anzubringen. Nach Ablauf jener Frist würden Einwendungen und Reklamationen nicht mehr berücksichtigt werden können, vielmehr würden die Abtheilungslisten für die zu bildenden Wahlbezirke zusammengestellt und Jeder nach Maßgabe des eingeschätzten Einkommens der betreffenden Abtheilung zugewiesen werden.

Görlitz, den 8. Januar 1851.

Der Magistrat.

[243] Nach einem Erlasse des königlichen Konsistoriums für die Provinz Schlesien vom 8/11. d. M. hat des Königs Majestät unter dem 2. d. M. zu befehlen geruht, daß, da auf den 18. d. M. das dritte fünfzigjährige Jubiläum der Krönung und Salbung Sr. Majestät Friedrich I. fällt, dieser Tag feierlich und mit den Formen hoher Kirchenfeste, also namentlich mit Einläuten am Vorabende, mit Festgottesdienst und Tedeum in allen Kirchen der Monarchie begangen werden. In Gemäßheit dieses Befehles wird der erwähnte Gottesdienst am 18. d. M. in vorgeschriebener Form in der hiesigen Haupt- und Pfarrkirche früh um 8 Uhr stattfinden.

Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Görlitz, den 13. Januar 1851.

Der Magistrat.

[233] Zur Unterhaltung der Riesky-Meuselwiger Chaussee sollen 75 Schachtruthen Basaltsteine beschafft werden und wird

den 22. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gasthose zu Zänkendorf ein Termin deshalb abgehalten, zu welchem Unternehmungslustige hiermit eingeladen werden.

Zänkendorf, den 10. Januar 1851.

Das Direktorium des Riesky-Meuselwiger Chausseebau-Vereins.



[237] In Folge der statthabenden Reduzirung der diesseitigen Landwehr-Schwadron sollen  
am 16. d. M., Vormittags 11 Uhr,  
im Gasthose zur Sonne hierselbst 11 Stück Pferde, welche der Kreis früher gestellt hat, gegen  
baare Bezahlung meistbietend versteigert werden.  
Görlitz, den 12. Januar 1851. Der Landrath.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

## Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[244] Diesen Morgen um 4 Uhr wurde meine liebe Frau Marie, geb. Sthamer, von einem ge-  
sunden Mädchen glücklich entbunden, was ich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzeige.  
Leschwig, den 12. Januar 1851. August Demisch.

[247] 500 Thlr. sind gegen sichere Hypothek auszuleihen. Selbstsuchende erfahren das Nähere auf  
dem Untermärkte No. 264. im Verkaufsgewölbe. Görlitz, den 14. Januar 1851.

[242] **Obstwein,**  
gut abgelagert, empfiehlt à Quart 4 Sgr.,  
J. G. Herkner, Breslauerstraße.

[224] **Neunaugen,**  
groß und schön in Qualität, verkauft billigst  
S. S. Lubisch, Demianiplatz No. 411/12.

[227] Ein massives Haus in einem lebhaften Orte, wo seit mehreren Jahren eine Bäckerei und  
Schankwirthschaft betrieben wird, ist aus freier Hand zu verkaufen. Auch können 800 Thlr. darauf  
stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt der Sattlermeister Bürger, Rönnergasse No. 71.

[234] Meine Töpferei in Marklissa bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen; wenn es ge-  
wünscht wird, kann die Hälfte der Kaufsumme darauf stehen bleiben.  
Marklissa, den 11. Januar 1851. Karl Herrmann.

[246] In meinem, mit laufendem Wasser versehenen Hofe habe ich ein Waschhaus neu einrichten  
lassen und empfehle solches hiermit zur Benutzung.  
Prüfer, Nikolaistraße No. 289.

[245] Einem sehr geehrten Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich von meinem Dienste  
als Thierarzt bei der Landwehrkavallerie endlich entlassen bin.  
Görlitz, den 12. Januar 1851. Häring, approb. Thierarzt I. Kl.

## A n k ü n d i g u n g.

Mitteltst eines geringen Einschusses von nur wenigen Thalern ist man im Stande, sich bei einem  
Unternehmen zu theilnehmen, welches dem daran Theilnehmenden schon vom Jahre 1851 an eine  
jährliche Dividende bis zu 10,000 Thlr. preussisch Rourant oder  
17,500 Gulden rheinisch  
eintragen kann. Allen, welche bis den 31. Januar 1851 deshalb in frankirten Briefen auftragen, ertheilt  
unentgeltlich spezielle Auskunft das  
Lübeck, den 21. Dezember 1850.

Bureau von Johannes Poppe,  
Regidienstraße No. 659. in Lübeck.



[6555]

## Beachtenswerth.

Wie und wo man für 8 Thaler Preussisch Courant in Besitz einer baaren Summe von ungefähr  
**Zweimalhunderttausend Thalern**

gelangen kann, darüber ertheilt das unterzeichnete Kommissions-Bureau unentgeltlich nähere Auskunft. Das Bureau wird auf desfallsige, bis spätestens den 31. Januar 1851 bei ihm eingehende frankirte Anfragen prompte Antwort ertheilen, und erklärt hiermit ausdrücklich, daß, außer dem daran zu wendenden geringen Porto von Seiten des Anfragenden, für die vom Kommissions-Bureau zu ertheilende nähere Auskunft Niemand irgend etwas zu entrichten hat.

Lübeck im Dezember 1850.

### Kommissions-Bureau,

Petrifirchhof No. 308. in Lübeck.

[236] Ein unverheiratheter Forstgehilfe, welcher sich durch Lehrbrief und ein gutes Führungsattest von der Jägerabtheilung, in welcher er dient, ausweisen kann, findet sofort einen Posten hieselbst mit freier Station und fünf Reichsthalern monatlichem Gehalt.

### Dominium Mittel-Langenöls bei Lauban.

[239] Ein Hausschlüssel wurde verloren und wird gebeten, denselben beim Herrn Tischler Adam in der Büttnergasse abzugeben.

[235] Ein Stuis mit ärztlichen Instrumenten, wahrscheinlich einem Militärarzt gehörig, ist auf der Straße von Kottbus bis Betscho gefunden worden und kann selbiges gegen Erstattung der Insertionskosten bei Kloss auf Schloß Schönberg bei Görlitz in Empfang genommen werden.

[238] Ein junger schwarzer Pudel ist Jüdenring No. 176. zuge laufen und kann gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten daselbst in Empfang genommen werden.

[225] Im Gymnasial-Altkurs wurde ein Hut vertauscht. Der Eigenthümer kann den seinigen in der Expedition d. Bl. zurückerhalten.


[193] Reißstraße No. 328. sind mehrere freundliche Quartiere, groß und klein, tapeziert und auch nicht, mit allem Zubehör zu vermietthen und zum 1. April zu beziehen.

Ein Quartier von 3 tapezierten Zimmern, 2 Treppen hoch, vorn heraus, kann gleich bezogen werden.  
**Jelinski, Klempner.**

[241] Weberstraße No. 43. ist die erste Etage, vorn heraus, bestehend aus 2 Stuben nebst Alkove, zu vermietthen und zu Ostern zu beziehen.

[240] In No. 34. ist eine ausmöblirte Stube nebst Kammer zu vermietthen und sogleich zu beziehen.

[208] Zu Ostern d. J. sind im ehemaligen Ernstschen Hause, Weberstraße No. 41., der erste und zweite Stock zu vermietthen.  
**H. S ü l f e.**

 **Gedruckte Miethkontrakte, daran geheftet das Quittungsbuch, sind zu haben in der Buchdruckerei von Julius Köhler, das Stück zu 2 Sgr., im Duzend mit 25% Rabatt.**

### Angekommene Fremde.

Den 12. Jan. Gold. Strauß: Höslin aus Rawiez, Levy a. Breslau, Kaufleute. Hafel, Schönsärbermeister a. Rumburg. — Gold. Krone: Hoppmann, Kaufm. a. Redwig. Weißig, Professor a. Rothenburg. Marx, Kaufm. a. Leipzig. — Preuß. Hof: Bieler, Lieutenant a. Guben. Freiherr v. Lichtenstein, ebendab. Kleemann, Kaufmann a. Frankfurt a. M. — Rhein. Hof: Bähr, Kammermusikus a. Dresden. Scheifler, Kaufmann a. Buzslau. — Stadt Breslau: Weiner, Kaufm. a. Glogau.

Den 13. Jan. Gold. Krone: Großmann, Kaufmann a. Hirschberg. — Braun. Hirsch: Orell, Baumeister a. Hoyerswerda. Sauer a. Leipzig, Süßmann a. Stettin, Frosch a. Muskau, Zöller a. Altenburg, Kaufl. — Preuß. Hof: Petri, Stabsarzt a. Posen. Schulz, Kaufmann aus Berlin. — Rhein. Hof: v. Ströbensch, Major a. Berlin. Fiedler, Gutsbesitzer aus Sachsen. Liebstein, Kaufmann aus Warschau.